

Die Ordnung der biblischen Prophetie – Teil 35

von Warren D. Hoover

Das Buch der Offenbarung – Teil 4

Offenbarung Kapitel 2 und 3 – Die Sendschreiben an die Gemeinden – Teil 1

Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus

Persönliche Anmerkung

Dieses Kapitel wurde in Liebe geschrieben und hat keine Bedeutung für die geistige Kampfführung für alle, die es lesen. Es enthält eine großartige Wahrheit über den HERRN Jesus Christus als HERRN und Richter, die selten, wenn überhaupt, heute gelehrt wird. Viele, die sie lesen, werden von manchem in diesem Kapitel schockiert sein. Aber lies es trotzdem. Nimm selbst die Bibel zur Hand und überprüfe, was ich hier lehre. Dieses Kapitel habe ich in meiner Rolle „als Wächter auf der Mauer“ geschrieben, wie sie in **Hesekiel Kapitel 33** beschrieben wird. Wenn ich Dich warne, bin ich unschuldig an Deinem Blut, wenn ich vor dem göttlichen Gericht stehe. Wenn ich Dich nicht warne, wird Dein Blut an meinen Händen kleben, wenn ich vor dem HERRN stehe.

Denke einmal ernsthaft über die folgende Frage nach: Welcher Pastor liebt am meisten: Der, welcher die Sünde tadelt und vor der ewigen Verdammnis warnt, ungeachtet, ob er sich damit beliebt macht oder nicht und der das Weltliche verachtet oder der Prediger, der Dir den Rücken tätschelt, dafür sorgt, dass Du Dich gut fühlst und Dich schnurstracks auf den Weg in die ewige Verdammnis schickt, während er sich selbst in der Anerkennung seiner Zuhörer sonnt und diese Welt hochschätzt?

In **Kapitel 1** hat Johannes die Dinge aufgeschrieben, die er sah: Seine große Vision von dem auferstandenen, verherrlichten Jesus Christus, Der unter den sieben Gemeinden wandelt und ihre Pastoren in Seiner Hand hält.

In **Kapitel 2 und 3** ändert sich die Rolle des Apostels. Er wird zum *amanuensis*; das ist das griechische Wort für „Sekretär“. Jesus Christus hatte ihn dazu aufgefordert, 7 Briefe zu schreiben. Diese Briefe des HERRN sollten an die zuständigen Pastoren und ihre Gemeinden gehen. In jedem dieser Briefe steht die jeweilige Bewertung des geistlichen Zustandes der Gemeinde, wie Jesus Christus sie sieht. Er enthält auch Lob für die Dinge, die in der Gemeinde gut sind und Ermahnung wegen der Fehler, die korrigiert werden müssen.

Die Sendschreiben an die 7 Gemeinden repräsentieren einen der drei Missionen unseres aufgestiegenen HERRN Jesus Christus. ER beurteilt Seine Gemeinden. ER inspiziert und korrigiert sie kontinuierlich. Das Problem, das heute existiert, ist, dass die große Mehrheit der Kirchen und Gemeinden in Amerika Seine Korrektur nicht annehmen wollen und darauf nicht entsprechend reagieren. Seine beiden anderen Missionen bestehen in der Fürbitte für die Gläubigen und dass Er uns von unseren Sünden reinigt, wenn wir sie Ihm reumütigen Herzens bekennen.

Hebräer Kapitel 7, Vers 25

Daher vermag Er auch denen, die durch Seine Vermittlung zu Gott hinzutreten, vollkommene Rettung zu schaffen: ER lebt ja immerdar, um fürbittend für sie (vor Gott) einzutreten.

1. Johannes Kapitel 1, Verse 8-9

⁹Wenn wir behaupten, keine Sünde zu haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; ⁹wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen (= eingestehen), so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

Dr. J. Vernon McGee schreibt die folgende Erklärung zu dem Zweck der sieben Sendschreiben:

1. Der zeitgemäße Grund

Es war eine direkte Botschaft an die örtlichen Gemeinden in den Tagen von Johannes.

2. Eine Zusammenfassung

Jedes Sendschreiben ist ein vollständiges Bild der Gemeinde von Jesus Christus. Da gibt es etwas in jeder Botschaft an jede individuelle Gemeinde, was für alle Gemeinen in sämtlichen Weltzeiten gilt. Wenn Du diese Botschaft liest, dann ist das auch eine für Deine Gemeinde und für Dich persönlich.

3.

Der chronologische Zweck

Uns wird durch die sieben Sendschreiben ein Panorama über die Geschichte der Gemeinde von Jesus Christus gegeben. Vom ersten Pfingsten bis zur Entrückung gibt es sieben verschiedene Perioden der Kirchengeschichte. Dieses prophetische Bild hat sich größtenteils erfüllt und ist bereits Geschichte, was diese Kapitel äußerst bemerkenswert macht.

Keine der sieben Gemeinden, an die Johannes geschrieben hat, existiert heute mehr. Ihre Lokalitäten sind heute nur noch archäologische Stätten, mit Ausnahme von Philadelphia. Vielleicht ist das ein Warnzeichen im Hinblick darauf, was Jesus Christus zu diesen Gemeinden und zu uns persönlich sagt.

Wenn wir auf das Sendschreiben an die Gemeinde von Philadelphia zu sprechen kommen, werden wir sehen, warum sie überlebt hat.

Der Apostel Johannes war der letzte Schreiber der Bibel. Alles, was er dokumentiert hat, geschah im letzten Jahrzehnt des ersten Jahrhunderts, lange nach dem die anderen Apostel den Märtyrertod gestorben waren. Der Heilige Geist scheint diesen Zeitpunkt abgewartet zu haben, bis Er Johannes zum Schreiben inspiriert, damit Er ihn dazu gebraucht, auf die frühen Häresien zu antworten, die bereits im späteren Teil des Dienstes von Paulus in Erscheinung traten. Der Heilige Geist hat Johannes auch dazu angeregt, die Gemeinden zu inspirieren und zu korrigieren, die damit angefangen hatten, sich von den apostolischen Prinzipien abzuwenden. Die drei **Johannesbriefe** sind etwa um 90 n. Chr. geschrieben worden, das **Johannesevangelium** in der Zeit zwischen 90 und 95 n. Chr. und das **Buch der Offenbarung** etwa in der Zeit zwischen 95 und 96 n. Chr.

Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus

Offenbarung Kapitel 2, Vers 1

„Dem Engel (1,20) der Gemeinde in Ephesus schreibe: So spricht Der, Welcher die sieben Sterne fest in Seiner rechten Hand hält und der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt (= einhergeht) ...“

Der erste Brief ist an den Engel der Gemeinde von Ephesus adressiert, doch dabei handelt es sich nicht um ein himmlisches Geistwesen. Der Begriff „Engel“ ist eine Umschreibung des griechischen Wortes *angelos*, was „Bote“ bedeutet. Das Sendschreiben geht an den Pastor der Gemeinde in Ephesus. Der aufgestiegene HERR hat keinen Grund, einen Brief an einen himmlischen Engel zu schreiben. ER kann jederzeit mit jedem von Angesicht zu Angesicht sprechen.

Der Name Ephesus bedeutet „die Wünschenswerte“. Es war die bedeutsamste Stadt in der römischen Provinz Asien. Die Ruinen von Ephesus befinden sich in der Nähe des modernen Dorfes Selcuk im Westen der Türkei. In der römischen Kaiserzeit war Ephesus die drittgrößte Stadt im Reich und hatte einen großen, betriebsamen Hafen. In Ephesus befand sich auch der riesige Tempel der Göttin Diana (welche die Römer „Artemis“ und in manchen Gegenden „Kybele“ nannten), der unter der Herrschaft von Alexander dem Großen erbaut worden war. Er war eines der Wunder der alten Welt.

Der römische Schreiber Plinius_der_Ältere nannte die Stadt „das Licht Asiens“. Sie wurde im Jahr 262 n. Chr. von den Goten zerstört und nie mehr wieder aufgebaut. Die Ruinen des Odeon, des alten Amphitheaters, das im **Buch der Apostelgeschichte Kapitel 19** erwähnt wird, existiert heute noch.

In der Arena hatten 25 000 Besucher Platz, und sie ist ein lebender Beweis für den früheren Prunk dieser Stadt. Einen Eindruck über die Großartigkeit des Diana-Tempels bekommt man, wenn man die Hagia_Sophia im modernen Istanbul in der Türkei besucht. Die grünen Marmorsäulen aus den Ruinen des Diana-Tempels von Ephesus wurden bei der Konstruktion der Hagia Sophia wiederverwendet. Die Hagie Sophia war ursprünglich eine christliche Basilika, ist jetzt aber eine Moschee.

Die Gemeinde von Ephesus war wahrscheinlich die am meisten gesegnete in der gesamten christlichen Geschichte, was die Leiterschaft und die Lehre anbelangt. Der Apostel Paulus verbrachte 3 Jahre dort, wo er predigte und lehrte. In seinem Brief an die Epheser legte er die Standards für die Gemeinde von Jesus Christus fest. Sie ist der Leib Christi, und Jesus Christus ist das Haupt. Der spätere Pastor war Timotheus, an den Paulus zwei Briefe geschrieben hat. Die alten Schreiber berichteten, dass nach Timotheus der Apostel Johannes für viele Jahre dort Pastor war. Darüber hinaus heißt es in den Überlieferungen, dass Johannes Maria, die Mutter von Jesus Christus, mit nach Ephesus nahm, um sich dort um sie zu kümmern. Sie wurde auch in der Nähe dieser Stadt beerdigt. Auch Lukas, der Arzt und Schreiber des **Lukas-Evangeliums** und vom **Buch der Apostelgeschichte**, lebte in der Nähe und wurde ebenfalls in dieser Gegend beerdigt. Schließlich heißt es in den Überlieferungen auch noch, dass sich die Basilika des Heiligen Johannes (die jetzt eine Moschee ist) auf dem höchsten Punkt dieser Region befindet und über dem Grab dieses Apostels errichtet wurde. Die Gemeinde von Ephesus hat von daher zumindest ein sehr geistliches Erbe. Dieses Erbe sollte jeder heutigen Gemeinde als massive Warnung dienen, die meint, geistlich zu gesund zu sein, um vom Glauben abfallen zu können. Die Gemeinde Ephesus repräsentiert den Zustand vom Leib Christi gegen Ende des 1. Jahrhunderts und kurz vor dem Ende der apostolischen Ära von 33-100 n. Chr.

Offenbarung Kapitel 2, Verse 2-3

²„ICH kenne deine Werke (d.h. ICH weiß, wie es bei dir steht) und deine Arbeit (oder: Mühsal) und dein standhaftes Ausharren und (weiß), dass du Böse nicht zu ertragen vermagst; du hast auch die geprüft (oder: auf die Probe gestellt), welche sich für Apostel ausgeben, ohne es zu sein, und hast Lügner in ihnen erkannt. ³Auch standhaftes Ausharren besitzt du und hast um Meines Namens willen schwere Lasten getragen und bist nicht müde geworden.

Jesus Christus beginnt das Sendschreiben mit einer Phrase, die in sämtlichen Briefen erscheint: „ICH kenne deine Werke“. Dies ist eine Erinnerung an den Pastor und an die Gemeinde, dass man vor dem HERRN Jesus Christus keine Geheimnisse haben kann.

Hebräer Kapitel 4, Vers 13

Und es gibt nichts Geschaffenes, das sich vor Ihm (d.h. vor Gott) verbergen könnte, nein, alles liegt entblößt und aufgedeckt vor den Augen Dessen, Dem wir Rechenschaft abzulegen haben.

Darüber hinaus werden gute Werke von den Gläubigen und der Gemeinde erwartet, wie es uns gesagt wird in:

Ephesus Kapitel 2, Vers 10

Denn Sein Gebilde (oder: Werk) sind wir, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott im Voraus bereitgestellt hat, damit wir in ihnen wandeln könnten (oder: sollen).

Jesus Christus erwartet von jedem Gläubigen, dass er Ihm dient. Dazu sind wir von dem Moment unserer Erlösung an aufgerufen. Das griechische Wort, welches hier mit „bereitgestellt“ übersetzt ist, ist exakt dasselbe, welches aufzeigt, dass von uns in unserem christlichen Leben erwartet wird, dass wir das Evangelium verkünden.

Nach dieser Ermahnung spricht der HERR ein Lob für die guten Dinge aus, welche Er in dieser Gemeinde gesehen hat. Dabei zählt Er fünf Dinge auf:

1.Ihre Geduld und ihr Ausharren

Die Geduld ist eines der Früchte des Heiligen Geistes und ein Zeichen dafür, dass eine Gemeinde vom Heiligen Geist erfüllt ist und von Ihm kontrolliert wird.

Galater Kapitel 5, Verse 22-23

²²Die Frucht des Geistes dagegen besteht in Liebe, Freude, Friede, GEDULD, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, ²³Sanftmut, Beständigkeit (oder: Festigkeit); gegen derartige (Geistesfrüchte) kann das Gesetz keine Anklage erheben.

Diese Gemeinde tat nichts übereilt und war nicht leicht von ihrem Weg abzubringen.

2.Keine Toleranz für eine böse Person

Das bedeutet, dass die Gemeinde Sündern die Stirn geboten und sie zu Reue und Buße aufgerufen hat. Und wenn sie das nicht wollten, hatte man keine Gemeinschaft mehr mit ihnen.

3. Identifizierung und Ablehnung von falschen Aposteln

Das ist ein Zeichen dafür, dass die Gemeinde sich darauf verstand, falsche Apostel zu erkennen, welche versuchten falsche Lehren oder Häresie in die Gemeinde zu bringen. Die Gemeinde von Ephesus beanspruchte ihre apostolische Autorität im Hinblick darauf, was in ihr gelehrt wurde. Sie tolerierte keine Irrlehrer, und man weigerte sich strikt, sie anzuhören. Das erfordert eine gesunde Erkenntnis über das Wort Gottes.

4. Die guten Werke

In der Zeit, in der dieser Brief geschrieben wurde, war die Christenverfolgung unter Kaiser Domitian in voller Blüte. Aber die Gemeinde hat sie ertragen und weiterhin als Licht in der Gesellschaft gewirkt. Im Zusammenhang mit diesem Lob hebt Jesus Christus noch einmal ihre Geduld hervor, denn das ist die Eigenschaft, die dabei am allerwichtigsten ist.

5. Das Arbeiten in Seinem Sinn

Das griechische Wort, das hier mit „schwere Lasten getragen“ übersetzt ist, lautet *kopiao*, was „sich müde fühlen“, „die Auswirkung von schwerer Arbeit“ und „Mühe“ bedeutet.

Jesus Christus lobt sie, weil alle Mitglieder dieser Gemeinde immer noch in Seinem Namen arbeiten; aber Er erwähnt auch, dass sie müde geworden sind. Ihre Arbeit für Ihn betrachten sie inzwischen als Schinderei und haben keine Freude mehr daran.

Diese Übersetzung ist wichtig, weil Jesus Christus diese Gemeinde wegen ihres Mangels an Liebe tadelt, die überhaupt erst zu der „Schinderei“ geführt hat.

Offenbarung Kapitel 2, Vers 4

„Aber ICH habe an dir auszusetzen, dass du deine erste Liebe aufgegeben hast.“

Der einzige Grund, weshalb die Arbeit in dieser Gemeinde zu einer Schinderei geworden ist, statt Freude zu machen, ist, dass die Mitglieder es zugelassen haben, dass ihre Liebe zu ihrem Erlöser abnahm.

Beinahe jeder von uns kann einen Zusammenhang zu dem herstellen, was Jesus Christus hier über unsere menschlichen Beziehungen sagt. Wir sind froh, wenn wir etwas für all jene tun können, die wir lieben. Zum Beispiel arbeiten wir lange und schwer für unsere Kinder, um ihnen das geben zu können, was sie brauchen. Und wenn wir sie lieben, dann tun wir Dinge, die

sie glücklich machen, gern. Das empfinden wir dann nicht als Schinderei, selbst wenn wir am Ende des Tages völlig erschöpft sind.

Der Rat, den Jesus Christus dieser Gemeinde gibt, gilt auch für Ehepaare. Viele Ehen wären glücklicher und friedvoller, wenn sich die Paare permanent an ihre erste Liebe erinnern würden. Dann gäbe es auch weniger Scheidungen. Wenn Du wissen willst, wie beides zusammenhängt, dann solltest Du **Epheser Kapitel 5** lesen. Darin schreibt der Apostel Paulus, dass das Bild von einem Ehemann und einer Ehefrau ein Bild für die Beziehung zwischen Jesus Christus und Seiner Gemeinde ist und zwar dann, aber nur dann, wenn der Ehemann und die Ehefrau sich an ihre erste Liebe erinnern.

Epheser Kapitel 5, Verse 22-33

²²Die Frauen seien ihren Ehemännern untertan, als gälte es dem HERRN; ²³denn der Mann ist das Haupt (= Oberhaupt) der Frau, ebenso wie Christus das Haupt der Gemeinde ist, Er freilich ist (zugleich) der Retter Seines Leibes (d.h. der Gemeinde); ²⁴dennoch, wie die Gemeinde (dem HERRN) Christus untertan ist, so sollen es auch die Frauen ihren Männern in jeder Beziehung sein. ²⁵Ihr Männer, liebet eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und Sich für sie dahingegeben hat, ²⁶um sie zu heiligen (= Gott zu weihen), nachdem Er sie durch das Wasserbad im Wort (oder: vermittelt eines Wortes, d.h. einer Zusage, oder: eines Lehrworts) gereinigt hat, ²⁷um so die Gemeinde für (oder: vor) Sich Selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, dass sie heilig und ohne Tadel sei. ²⁸Ebenso sind auch die Männer verpflichtet, ihre Frauen wie (oder: als) ihre eigenen Leiber zu lieben. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst; ²⁹es hat ja doch noch nie ein Mensch sein eigenes Fleisch gehasst, sondern jeder hegt und pflegt es, ebenso wie Christus es mit der Gemeinde tut, ³⁰denn wir sind Glieder Seines Leibes, Fleisch von Seinem Fleisch und Bein von Seinem Bein (1.Mose 2,23). ³¹»Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und die beiden werden ein Fleisch sein.« (1.Mose 2,24) ³²Hier liegt ein großes Geheimnis vor; ich deute (oder: beziehe) es auf Christus und die Gemeinde. ³³Doch wie dem auch sei: auch bei euch soll ein jeder seine Frau so lieben wie sich selbst; die Frau aber soll ihrem Manne mit Furcht (= Ehrfurcht) begegnen.

Offenbarung Kapitel 2, Vers 5

„Denke also daran, von welcher Höhe du herabgefallen bist; und gehe in dich (vgl. Mt 3,2) und tue die ersten Werke (= bestätige deine erste Gesinnung) wieder! Sonst komme ICH über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle rücken (= wegstoßen), wenn du nicht in dich gehst.“

Der HERR sagt den Mitgliedern dieser Gemeinde, dass die Antwort auf ihr falsches Verhalten an ihrer Gesinnung liegt. ER empfiehlt ihnen, auf die Gefühle der Liebe und der Freude zurückzublicken, welche ihr Leben ausgemacht haben, als sie sich zu Beginn Ihm zugewandt hatten, um Erlösung zu empfangen und dass sie zu ihren ersten Werken zurückkehren sollen.

Das Wort „Werke“ unterscheidet sich gänzlich von dem Wort „Arbeit“ im ersten Teil des Sendschreibens. Dieses Mal gebraucht Jesus Christus das griechische Wort *ergon* und das bedeutet:

- Arbeit
- Mühe
- Beschäftigung
- Tätigkeit

Beachte, dass die Auswirkung von Schwerarbeit darin zwar noch enthalten ist, aber solche Begriffe wie „Quälerei“, „Probleme“ und „Ermüdung“ mit diesem Wort nicht verbunden sind. Jesus Christus will, dass sie ihre Arbeit für Ihn fortsetzen, weil es eine Freude ist, Ihm zu dienen, anstatt sie als obligatorische Pflicht zu betrachten, was den Dienst dann zu einer Schinderei macht.

Auch das gilt wiederum für Ehen. ER sagt den Ehepaaren hier: „Geht in euch, und tut die ersten Werke! Macht all die romantischen, kleinen Dinge, die ihr zu Beginn eurer Liebe füreinander getan habt. Kehrt zu den Tagen zurück, in denen ihr es nicht erwarten konntet, einander zu sehen und euch gegenseitig zu helfen. Die Ehe ist die einzige Institution, die aus der Zeit vom Garten Eden überlebt hat, und sie sollte Freude machen und nicht zu einer Plage werden.“

Achte auf die Tatsache, dass Jesus Christus sich hier nicht scheut, die Gemeinde von Ephesus zur Reue, Buße und Umkehr aufzurufen. Das ist etwas, was bei der modernen Kirche in Amerika beinahe vollständig verloren gegangen ist. Sowohl Pastoren als auch Laienprediger scheuen sich davor oder weigern sich sogar strikt, Sünder zur Buße zu ermahnen. Die Kirche hat sich von der Forderung der Welt nach „Toleranz“ gefangen und pervertieren lassen, und sie missbraucht die Ermahnung „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet“ in diesem Zusammenhang in derber Weise.

Jesus Christus ruft diese Gemeinde nicht nur zur Umkehr auf. ER warnt sie auch vor den Konsequenzen, wenn sie es nicht tut. Die Entfernung des „Leuchters“ bedeutet, dass Er eine solche Kirche oder Gemeinde entfernen wird!

Gehen wir noch einmal zu der Anfangsvision von Johannes in **Offenbarung Kapitel 1** zurück und der Auslegung, die dem Apostel da gegeben wurde. Die Leuchter in dieser Vision sind die Gemeinden. Der HERR hat ihre Pastoren in Seiner Hand, und sie sind von den Kirchen separiert. Ein bibeltreuer Pastor, der predigt, was der Heilige Geist ihm eingibt, wird überleben. Aber eine Kirche oder Gemeinde, die sich weigert, Buße zu tun, wird entfernt. Ist es möglich, dass dies die Erklärung für so viele tote und sterbende Kirchen und Gemeinden in Amerika und anderswo auf der Welt ist?

Offenbarung Kapitel 2, Vers 6

„Doch das hast du (für dich), dass du die Werke (= das Treiben) der Nikolaiten hassest, die auch Mir verhasst sind.“

Bevor Jesus Christus dieses Sendschreiben abschließt, spricht Er ein weiteres Lob aus, indem Er erwähnt, dass diese Gemeinde die Aktivitäten der Nikolaiten ebenso hasst wie Er. Dadurch gibt Er uns ein Beispiel dafür, wann es erforderlich ist, jemanden zu tadeln oder zur Buße aufzurufen. Versuche, den Kontakt mit einer solchen Person positiv zu beenden. Erinnerung daran, dass wir nicht nur die schlechten Dinge in ihr sehen, sondern auch die guten oder lass es die Gemeinde verkünden.

Es ist nur wenig über die Nikolaiten bekannt, mit der Ausnahme, dass sie eine ketzerische Sekte waren, die gegen Ende des 1. Jahrhunderts in Erscheinung trat. Der Name stammt von einem zusammengesetzten griechischen Wort, das „erobere das Volk“ bedeutet. Der HERR scheint die Nikolaiten nicht nur entfernt zu haben, sondern auch sämtliche Aufzeichnungen darüber, worin ihre Häresie bestand. Aus der knappen Erwähnung in den Schriften der frühen Kirchenväter wissen wir aber, dass ihre Lehre offensichtlich darin bestand, dass Sünde erforderlich wäre, um überhaupt Gnade zu empfangen. Je mehr Sünde jemand beging, umso mehr würde er Gott die Möglichkeit geben, Seine Barmherzigkeit zu demonstrieren. Kurz gesagt: Die Nikolaiten missbrauchten die Gnade Gottes, indem sie diese in einen Freibrief zum Sündigen verwandelten, damit sie den Aufruf in der Bibel zu heiligem Lebenswandel ignorieren konnten.

Wenn man sich das Gesamtbild der Gemeinde von Ephesus anschaut, dann erscheint der Verlust der ersten Liebe rein oberflächlich betrachtet, eine relativ geringe Beanstandung zu sein, wenn man sie mit der Kritik vergleicht, die der HERR an einigen anderen Gemeinden übt. Der HERR schließt aber keine Kirchen oder Gemeinden wegen geringfügiger Probleme! Liebe ist außerordentlich wichtig für die Botschaft, die eine Gemeinde übermittelt und für das Zeugnis, das sie den Gläubigen gibt.

Johannes Kapitel 13, Vers 35

„Daran werden alle erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

Der Apostel Paulus fasst die Bedeutung der Liebe in seinem berühmten Beitrag darüber zusammen in:

1.Korinther Kapitel 13, Verse 1-3

Wenn ich in den Zungensprachen der Menschen und der Engel reden könnte, aber die Liebe nicht besäße, so wäre ich nur ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. ²Und wenn ich die Gabe prophetischer Rede besäße und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis und wenn ich allen Glauben besäße, so dass ich Berge versetzen könnte, aber die Liebe mir fehlte, so wäre ich nichts. ³Und wenn ich alle meine Habe (an die Armen) austeilte und meinen Leib dem Feuertode preisgäbe, aber keine Liebe besäße, so würde es mir nichts nützen.

Wenn Du nicht von der Wichtigkeit der Liebe überzeugt bist, dann rufe Dir noch einmal in Erinnerung, wie der HERR Petrus am Ufer vom See Genezareth wiederherstellte. Was fragte Jesus Christus ihn da drei Mal? „Simon, liebst du Mich?“

Offenbarung Kapitel 2, Vers 7

„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer da überwindet, dem werde ICH zu essen geben vom Baume des Lebens, der im Paradiese Gottes steht.“ (1.Mose 2,9; 3,22)

Die Ermahnung **„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt“** erscheint in allen sieben Sendschreiben. Die Jünger von Jesus Christus sollen auch in Zukunft sensibel für die Führung und Anweisungen des Heiligen Geistes bleiben und das befolgen, was in dem jeweiligen Brief steht. Sie brauchen nicht selbst festzulegen, wie es weitergehen soll; denn der Heilige Geist wird sie lehren, ermahnen und durch das Gemeindezeitalter hindurch bringen. Die einzige Frage ist nur: Werden die Kirchen und Gemeinden auf Ihn hören und Ihm gehorchen?

Wir sollten auch auf die Tatsache achten, dass die hier gemachte Verheißung für all jene gilt, die überwinden. Beachte, dass das Schwinden ihrer Liebe das einzige Problem dieser Gemeinde war und ebenso die Tatsache, dass Jesus Christus mehr Wert darauf legt, dass sie bereuen und umkehren, statt dass sie ihre Sünden bekennen. Aufrichtige Reue ist das Wichtigste bei der Bekehrung von Ungläubigen. Das Anzeichen, dass die Gemeinde von Ephesus ihre erste Liebe verloren hatte, bedeutet, dass sie dabei war, sich vom Glauben abzuwenden. Dass die Gemeinde ihren Dienst für den HERRN als Schinderei empfand, rührte daher, dass ihre Werke nicht auf Glauben basierte. Sie erfüllte folgende Bedingung nicht:

Epheser Kapitel 2, Vers 10

Denn Sein Gebilde (oder: Werk) sind wir, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott im Voraus bereitgestellt hat, damit wir in ihnen wandeln könnten (oder: sollen).

Die Folge davon war, dass der Versuch der Mitglieder dieser Gemeinde, echte Christen zu imitieren, in Schinderei ausartete.

Am Ende verheißt Jesus Christus der Gemeinde von Ephesus Dinge, die sie zu erwarten hat, wenn sie gehorsam ist, die Welt überwindet und nicht auf die Täuschungen Satans hereinfällt. Sie wird teilhaben am Baum des Lebens, der sich im Paradies befindet. Diese Verheißung ist ein Rückblick auf den Sündenfall des Menschen, als er den Zugriff auf den Baum des Lebens verlor und aufgrund seiner Sünde zum Tode verurteilt worden war. Hier handelt es sich um die Verheißung des ewigen Lebens und der Gemeinschaft mit unserem Schöpfer, welche im Garten Eden noch vorhanden war. Diese wird in der Zukunft im himmlischen Paradies wieder hergestellt. Darüber werden wir mehr in den späteren Kapiteln vom **Buch der Offenbarung** erfahren.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

